



Abferkelbuchten optimieren

Mythen und Fakten

Ist - Situation



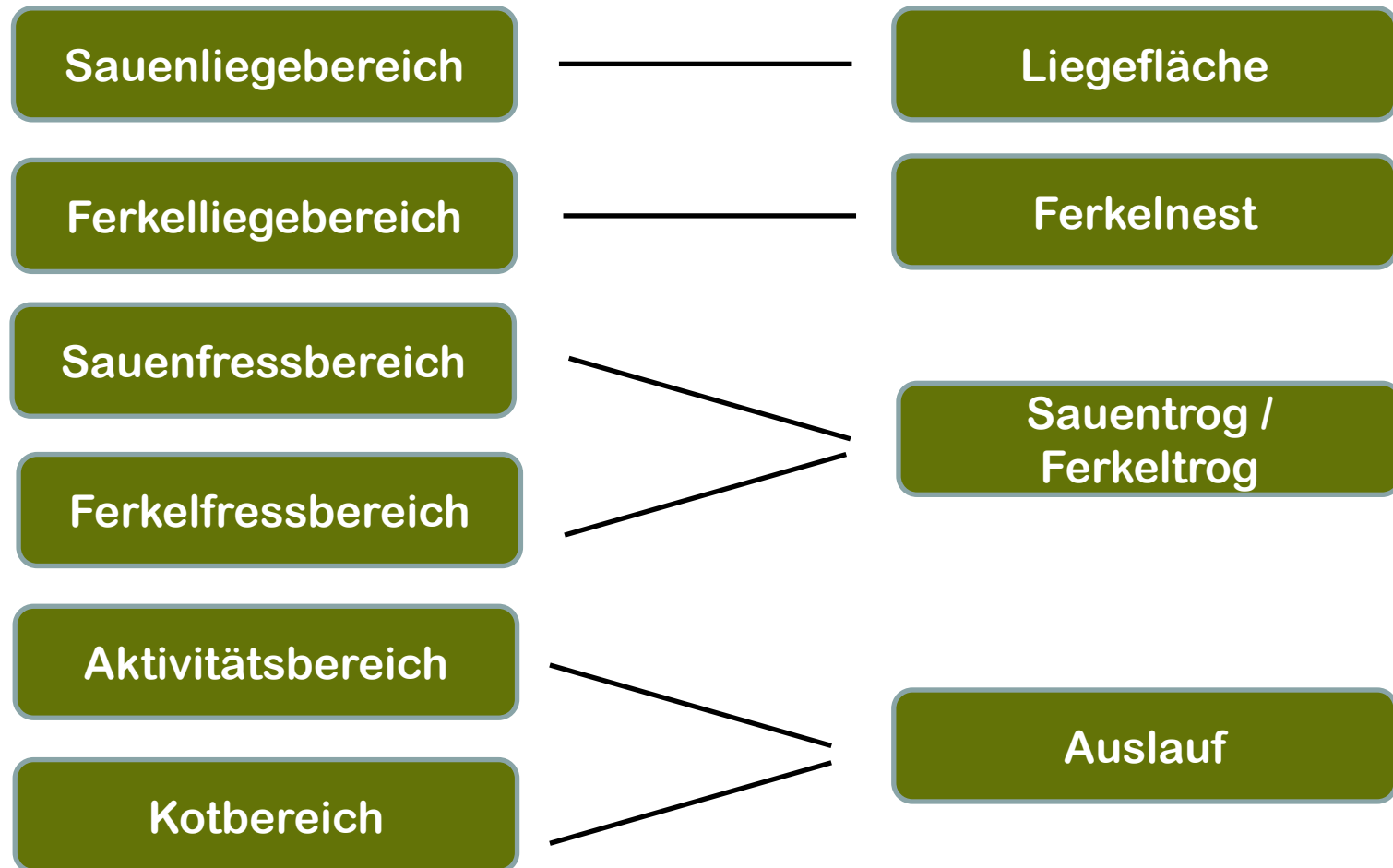
- Öko – Abferkelställe sind extrem „bunt“
- Anteil Umbauten deutlich höher als Neubauten
- kaum „fertige“ Stallsysteme
- Länder bzw. Bundesländer kontrollieren unterschiedlich – kein Standard!

- Verluste im Abferkelstall höher als bei Fixierung

Vorbedingungen



- Jede Abferkelbucht hat 6 (4) Funktionsbereiche



Mythos 1: Viel bringt viel



Wieviel Platz ist nötig? - FAKTEN



- Zusammenhang zwischen Nestbauverhalten und Geburtsdauer, Totgeburtenrate und Erdrückungsverluste (BAXTER et al., 2008)
- Angebot eines adäquaten Substrates notwendig
- Sauen bearbeiten das Nest kreisförmig!!
- 350 kg Schwein: 2.00 x 0.47 x 0.95 (MOUSTSEN et al., 2004);
- mind. 3.17 m² für ungehindertes Umdrehen

Wieviel Platz ist nötig?



- Praktikable Werte:
 - 2.20m x 2.00m = 4.40m²







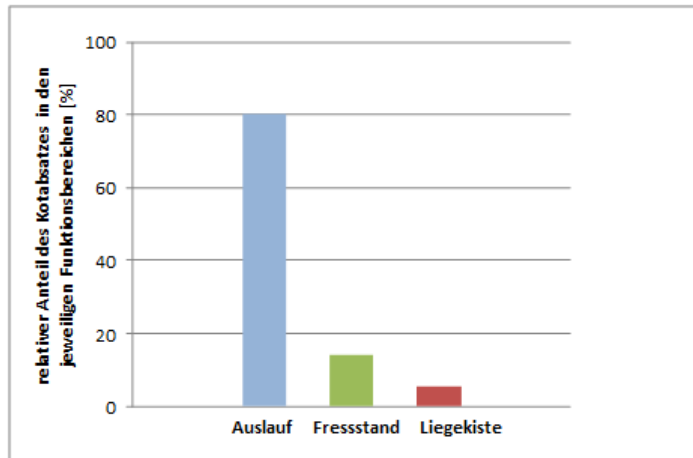




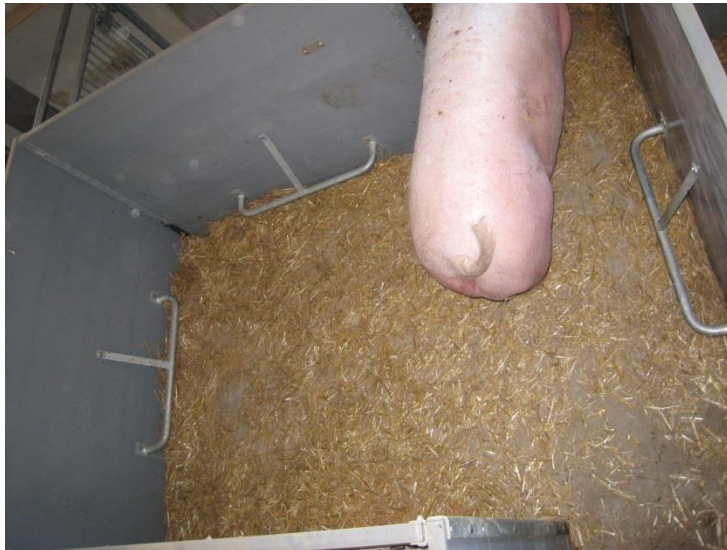
Viel bringt viel (Arbeit und Kosten)



- Zwei Mistachsen
- Großer Luftraum schafft Kälte im Winter
- Höhere Kosten für umbauten Raum als für Auslauf
- Groß bedeutet nicht automatisch tiergerecht



Mythos 2: Abweiser schützen Ferkel



Wie Ferkel schützen? - FAKTEN



- Bucht Design
 - Genügend Platz
 - Möglichkeit zum „Ferkelgruppieren“
 - Einstreuqualität/quantität
- Abliegeverhalten der Sauen beachten
 - Abweisbügel werden deutlich schlechter (20%) angenommen, als Abweisbretter (80%) DAMM et al., 2006
 - Erklärung: schmerzhaftes Auffallen auf das Eisenrohr
 - Nutzen der Bügel nicht klar erwiesen (HARRIS u. GONYOU, 1998; CRONIN et al., 2000; WEBER et al., 2009)
- Rollen und Abliegen
 - Hauptursachen für Erdrücken sind Rollen von Brust in Seitenlage und Abliegen

Video Abliegen Welcon



Abliegeverhalten



Mythos 3: ruhige Sauen sind bessere Mütter



- Verhalten der Sau
 - Sauen, die die letzten 4 Stunden vor der Geburt in Seitenlage liegen erdrücken mehr Ferkel als aktive Sauen!
 - Beinschwäche
 - Lahmheiten
 - Krankheit
 - Allgemeine Passivität

Verhalten der Sau - FAKTEN



- Vor der Geburt: aktiv, hoher Nestbautrieb (PEDERSEN et al., 2006)
- Bei der Geburt: wenige Positionswechsel (BAXTER et al., 2008)

(1) Nestbauverhalten	
	schwach ausgeprägt
	deutlich ausgeprägt
	nicht beobachtet

(4) Verhalten Sau - Ferkel (Tag 0 bis 3)	
	gute Muttereigenschaften
	schlechte Muttereigenschaften
	unauffälliges Verhalten

(2) Beurteilung Geburt		
J	N	manuelle Geburtshilfe
J	N	Oxytocin
J	N	Homöopathika
J	N	MMA

(5) Verhalten Sau - Mensch (Tag 1-3)	
	ängstlich
	keine Reaktion
	Lautäußerung
	Abwehrreaktion
	unkontrolliertes Verteidigen

(3) Wurfqualität (Tag 0/1)		
J	N	ausgeglichener Wurf
J	N	vitale Ferkel

(6) Abliegeverhalten (Tag 1 bis 3)	
	kontrolliertes Abliegen V+H
	Vorderhand langsam + Fallenlassen
	schnelles Fallenlassen

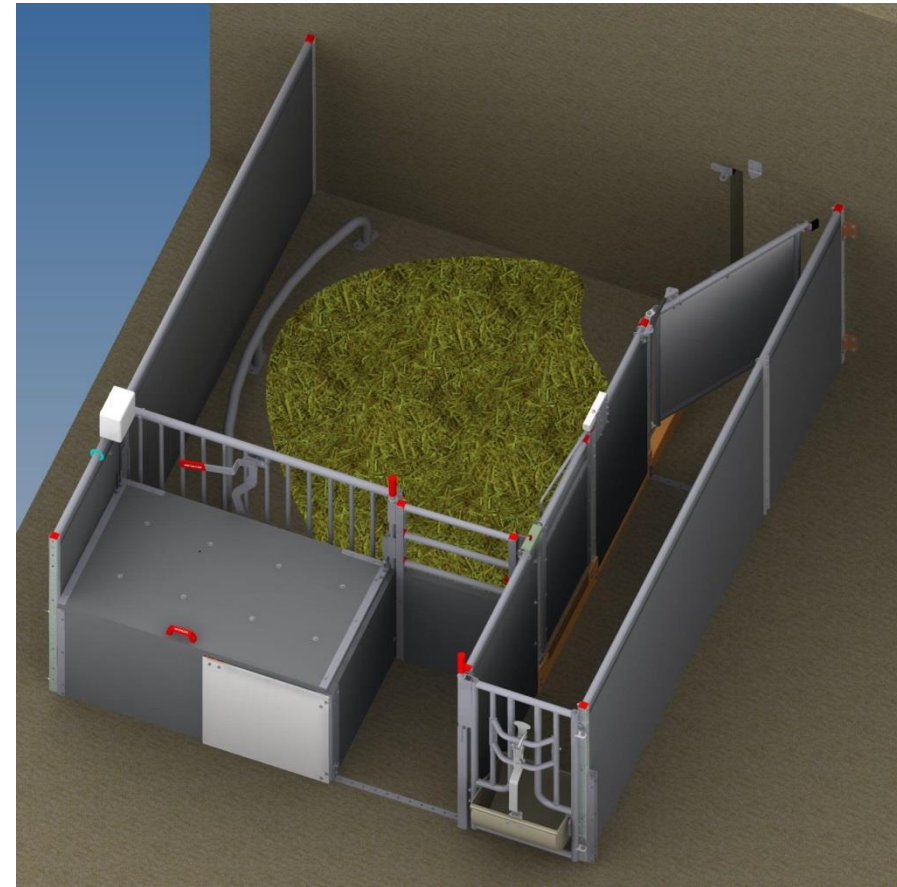
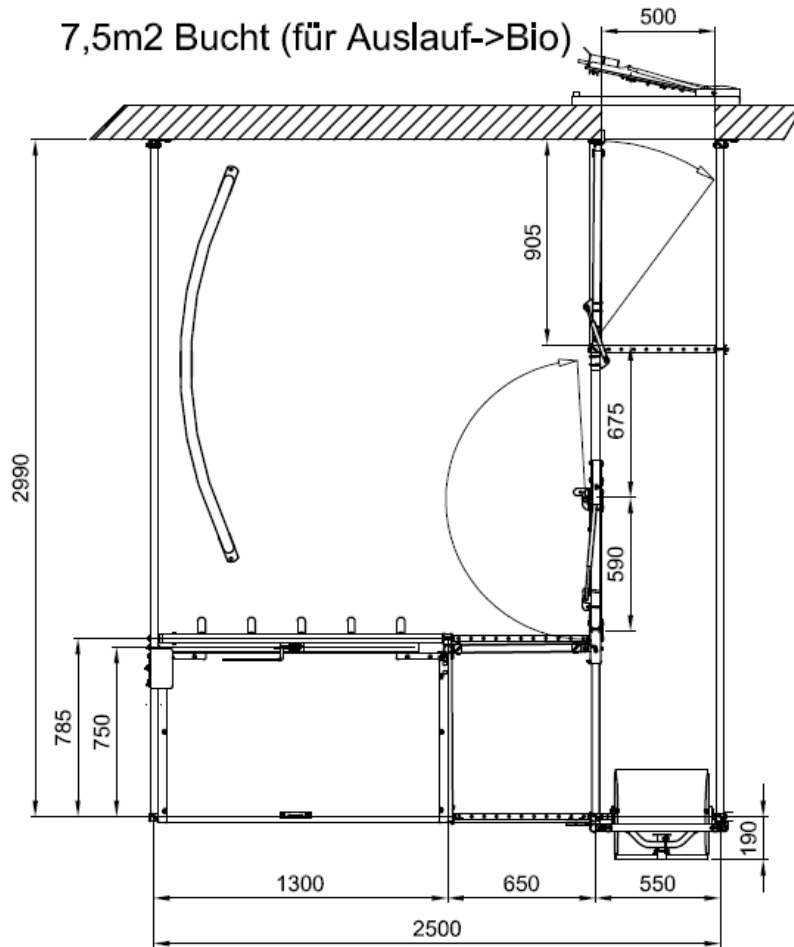
Praktische Optimierungsmöglichkeiten



- Buchtgestaltung bei Neubauten:
 - Kleiner Liegebereich
 - Vorgelagertes rechteckiges Ferkelnest
 - Breiter Zugang zum Nest
 - Abgetrennter Fressstand oder Außenfütterung
 - Großzügiger Auslauf
- Temperaturgestaltung
 - Liegebereich: 14 – 18 °C
 - Ferkelnest: > 25 °C
 - Differenz lockt Ferkel ins Nest



Mögliche Variante: WelCon



Optimierung: Ferkelnestheizungen



- Bodenheizung: elektrisch oder Warmwasser
 - gute Wärmeverteilung
 - günstig in der Erhaltung
 - träges System (Stroh)
 - Staubentwicklung
- Deckelheizung: elektrisch oder Warmwasser
 - gute Wärmeverteilung
 - wenig Staub
 - unterschiedliche Systeme möglich

Systeme



- 4 Systeme mit vergleichbarer Nennleistung (280 – 300 Watt)

- Veng System:
regelbare Wärmelampen



- ATX:
Infrarot Wärmeplatte



- Reventa:
herkömmliche Heizplatte



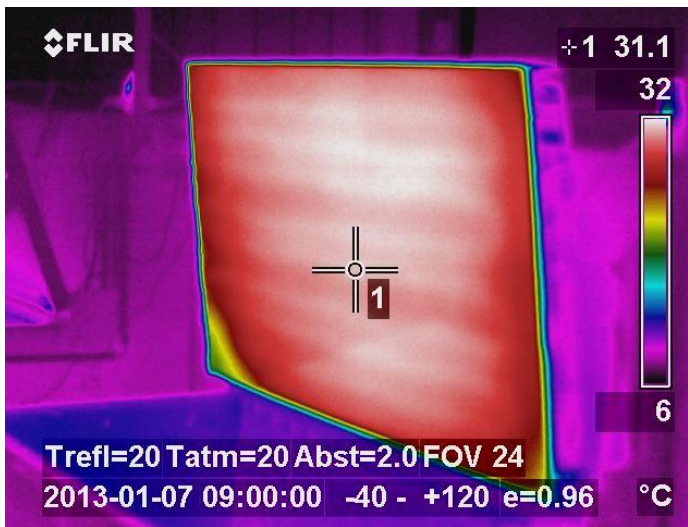
- Filip Tech:
Keramikstrahler



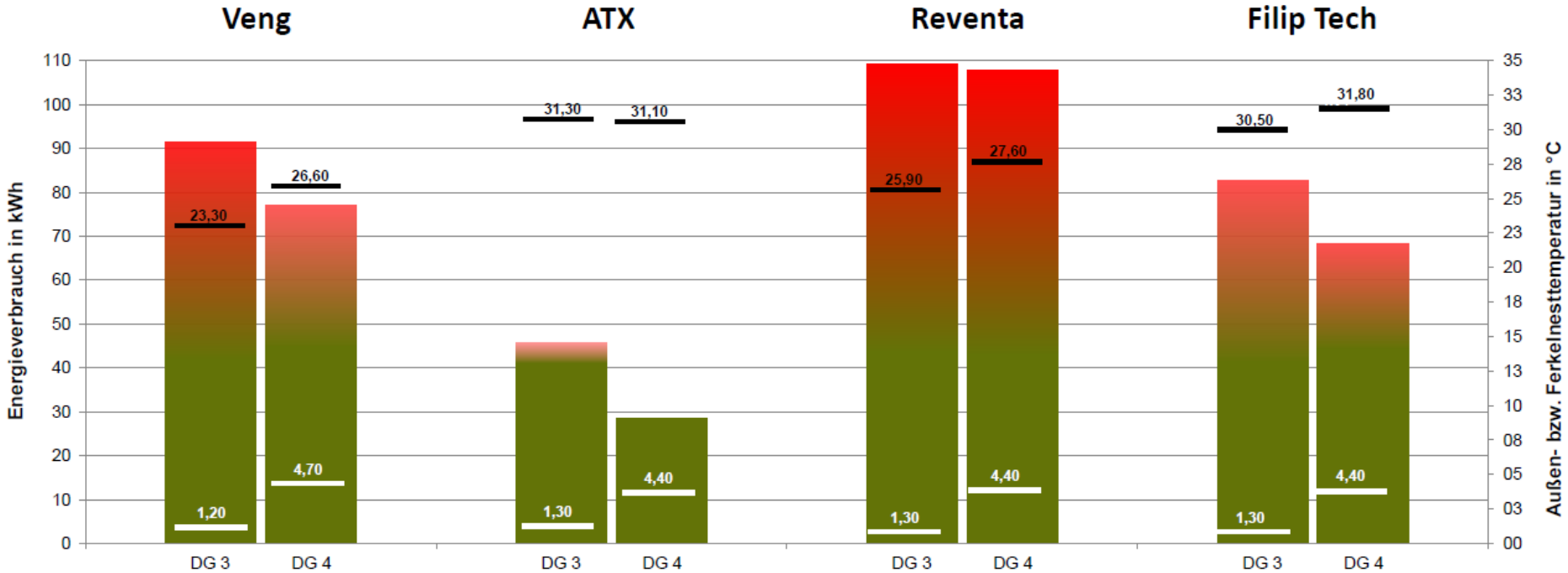
Vergleichbare Ferkelnester



Wärmequelle



Stromverbrauch



DG = Durchgang
 — = Ferkelnesttemperatur
 □ = Außentemperatur

Empfehlungen Ferkelnest



- Abstimmung auf die jeweiligen Bedürfnisse (Strom, Wasser)
- Kaltstall / Warmstall
- Regelung mit digitaler Ist / Soll Anzeige
- genügend Einstreu + Vorhang



Schlussfolgerungen



- Optimierung der Abferkelbucht ist nur eine von mehreren Maßnahmen, die zum Erfolg führen.
- Mindestens genauso wichtig ist die Weiterentwicklung der Muttereigenschaften.
- Es gibt beim Stallbau viele Wege zum Ziel.
 - Wesentlich ist die konsequente Umsetzung der eigenen Wünsche und Ziele am Betrieb.
 - Nicht immer sind die von Beratern/Forschern verfolgten Ziele mit den eigenen in Übereinstimmung zu bringen.